

„Safari“ von Heather O Lance

<http://www.personalnovel.de/romane/book/243/safari>

Exposé	1
Schauplätze	1
Epoche	1
Personen	2
Leseprobe	4
Nennungshäufigkeit	5

Exposé

Zusammen mit ihrer besten Freundin bereist die junge Afrika-Forscherin das Ovahimba-Gebiet in Namibia, um ein Buch über eines der letzten Naturvölker des Schwarzen Kontinents zu schreiben. Doch was als wissenschaftliche Reise beginnt, wird für die beiden jungen Frauen bald zum Abenteuer ihres Lebens: Sie müssen alle Register ziehen, um zwischen Diamantenschmuggel, Schatzsuche und diversen amourösen Verwicklungen einen klaren Kopf zu behalten.

Als sie von zwei Entführern an die unheimliche und menschenfeindliche Skelettküste verschleppt werden, scheint die Lage fast aussichtslos, und die beiden Frauen erkennen, dass wahre Freundschaft der größte Schatz ist.

ca. 204 Seiten

Schauplätze

Afrika: Namibia (Gebiet der Ovahimba mit Kaokoveld und Otjikoto See)

Epoche

Gegenwart

Personen

Anmerkung: In Ihrer PersonalNOVEL werden alle kursiv gesetzten Angaben durch Ihre eigenen Personalisierungen ersetzt.

Dr. *Ottilie Meiser*, von ihrer besten Freundin *Charlotte* liebevoll *Lilli* genannt; erfolgreiche junge Dozentin für Afrikanistik an der Universität in *München*; reist mit einem Forschungsprojekt ins Gebiet der Ovahimba nach Namibia, um dort für ihr erstes Buch über das Kaokoveld zu recherchieren; sehr intelligente, jedoch äußerst introvertierte Frau; hat schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht und ist dementsprechend unsicher im Umgang mit ihnen; es fällt ihr schwer, überhaupt Vertrauen zum anderen Geschlecht aufzubauen; kommt sich dazu neben ihrer besten und äußerst attraktiven Freundin oftmals hässlich und trampelig vor; findet jedoch wider Erwarten Gefallen an dem barschen, unfreundlichen *Eduard*, rechnet sich jedoch keinerlei Chancen aus und ist auch noch nicht bereit für eine neue Beziehung; wegen ihm kommt es aufgrund eines Missverständnisses zum Streit zwischen ihr und *Charlotte*; ihre Freundschaft ist aber so stark, dass sie sich bereits nach kurzer Zeit wieder versöhnen.

Charlotte von Hardenberg, Spitzname *Charly*, kennt *Ottilie* aus Uni-Zeiten; wunderschöne, selbstbewusste Frau und überaus erfolgreich bei Männern; das genaue Gegenteil ihrer besten Freundin *Ottilie*; muss nicht arbeiten, da ihre Familie reich ist; lässt ihr Talent als Fotografin vollkommen schleifen; reist erst auf *Ottilies* Bitten hin mit nach Afrika, um für *Ottilies* Buch Fotografien zu machen; muss sich an das Leben in Afrika erst gewöhnen; schafft es dennoch, auch in der größten Wildnis wie ein Model aus dem Modemagazin zu erscheinen und allen Männern den Kopf zu verdrehen; trifft schon auf dem Flughafen daheim auf Lord *Otto Sullivan*, der sich sofort in sie verliebt; auch sie fühlt sich zu ihm hingezogen, obwohl der blaublütige Engländer eigentlich gar nicht ihr Typ ist; am Ende wird eine Zukunft der Romanze zwischen den beiden angedeutet.

Eduard Meyer, unzugänglicher, schroffer Leiter der Afrika-Expedition; liebt Afrika und das Gefühl der Freiheit; groß und massig; tiefe, raue Stimme; etwas ungepflegte, halblange Haare; wettergegerbtes Gesicht; teilweise animalische Züge, teilweise starke Macho-Allüren; als einziger immun gegen *Charlottes* körperliche Reize; verbüßte in der Vergangenheit wegen Schmuggels eine Haftstrafe; arbeitet mittlerweile mit der angolanischen Polizei zusammen – was er den beiden Freundinnen allerdings fatalerweise verschweigt; hat sich in *Ottilie* verliebt und versucht, sich ihr in einer romantischen Szene zu zweit anzunähern, kommt aber aufgrund deren schlechten Erfahrungen nicht sehr weit; rettet am Ende die beiden Freundinnen aus den Klauen skrupelloser Diamantenschmuggler; auf einer Party zurück zu Hause deutet *Ottilie* an, evtl. noch einmal auf Expedition mit Eduard zu gehen.

Otto Sullivan, englischer Lord; erfüllt jedes Klischee des charmanten Kolonialherrn: höflich, gut aussehend, schlanke Gestalt; sehr feine Gesichtszüge; Alabasterhaut; raucht; Tagträumer; begibt sich als letztes Abenteuer, bevor er die Anwaltskanzlei seines Vaters übernehmen muss, auf Schatzsuche in Namibia; hatte *Eduard Meyer* ursprünglich für sich allein engagiert; bekommt zufällig mit, wie *Ottilie* und *Charlotte* von ihrem angeheuerten Führer versetzt werden; bietet den beiden Frauen spontan an, sich seiner Expedition anzuschließen; flirtet schon am Flughafen mit *Charlotte* und kommt ihr während der Expedition näher (sie küssen sich am Lagerfeuer).

August, charmanter, einheimischer Führer, halb Ovahimba, halb Amerikaner; wird von *Eduard* als Insider

der Ovahimba-Kultur für die beiden Freundinnen engagiert; begleitet sie als Ortskundiger zum Kumene River; spricht fließend Englisch. (Sehr kleine Rolle.)

Mittler Santiago, Halbbruder von *Friedrich Santiago*; Spanier; spricht aber auch gut Afrikaans, Englisch und Deutsch; eher zierliche Statur; schwarze Haare, dunkle Haut; ovales, nicht unattraktives Gesicht; schmale, kalte, anthrazitfarbene Augen; grausamer und kaltblütiger Diamantenschmuggler; ist ein schmieriger Macho-Fiesling und entführt *Ottolie* und *Charlotte* an die Skelettküste, als sie in einen seiner Deals hineinstolpern; wird am Ende verhaftet.

Friedrich Santiago, *Mittlers* Halbbruder; spricht auch gebrochen Afrikaans und Deutsch; Beiname ‚der Hüne‘ aufgrund seiner eher grobschlächtigen, mächtigen Gestalt; gehört mütterlicherseits dem Herero-Stamm an und benennt sich selbst mit seinem Herero-Namen ‚Hosea‘; gutmütig und weniger skrupellos als sein Bruder; wird von *Mittler Santiago* aber schlecht behandelt und muss die Drecksarbeit für ihn erledigen; *Charlotte* schafft es spielend, ihn charmant auf ihre Seite zu ziehen und ist am Ende nicht traurig, als er sich der Verhaftung entziehen und fliehen kann.

Johann, *Charlottes* Ex-Freund, von dem sie sich gerade getrennt hat, weil die Beziehung nicht glücklich und er ihr untreu war. (Wird nur kurz erwähnt.)

München, Wohnort der beiden Freundinnen.

Café *Steinheil*, Stammcafé der beiden Freundinnen (mit Außenfläche und Sonnenschirmen).

Nicht personalisiert werden:

Kiwani, erste Ovahimba-Frau, mit der *Ottolie* in direkten Kontakt tritt; junge, hübsche Frau; freundliches, offenes Wesen; nimmt *Ottolie* mit in ihr Dorf und stellt sie ihren Leuten vor; erzählt den Freundinnen vom Lager der Schmuggler und führt sie dort hin; kann sich vor den Entführern retten und ruft Eduard zur Hilfe herbei.

Kiwanis Mutter, bei der *Ottolie* im Zelt lernt, wie man auf traditionelle Ovahimba-Art Maismehl herstellt.

Mr. Fred Walters, Campleiter; liebenswürdiger, etwas linkischer Mann; verfällt sofort *Charlottes* Schönheit und Charme; ist aber zu unbeholfen, um sich ihr anzunähern; hängt sich stattdessen wie eine Klette an *Ottolie*.

Mark, ein Taucher des Schatzsucherteams, baut mit *Ottolie* die Bar auf und trinkt mit ihr ein Bier.

Jens, ein Bekannter der beiden Freundinnen aus Studienzeiten; wird nur kurz erwähnt.

Leseprobe

Plötzlich fühlte sie sich zu müde dazu, zu duschen oder Zähne zu putzen. Sie schlug die Decke zurück und rollte sich auf der durchgelegenen Hotelmatratze zusammen. *Charlotte* stand am Fenster, eingerahmt von den Vorhängen, das Licht der Nachttischlampe auf den Haaren, während eine unregelmäßig aufflackernde Leuchtreklame vom anderen Ende der Straße grüne und blaue Lichter auf ihre Wangen tupfte. Ein Ausdruck, der schwer zu deuten war, lag auf ihrem Gesicht.

„Man sollte meinen, dass es mich reizen müsste“, sagte sie leise. „Sag mal: Kann ich das Fenster aufmachen?“

Überrascht von dem Themenwechsel nickte *Ottilie*. „Klar.“

„Danke.“

Charlotte verschwand im Bad, und für lange Zeit hörte *Ottilie* nur das Rauschen von Wasser, dann das Geräusch einer elektrischen Zahnbürste. Sie grinste, während sie sich fragte, wo *Charlotte* im Busch den nötigen Strom herbekommen wollte. Sie drehte das Gesicht vom Licht weg und ließ zu, dass der Schlaf sie langsam übermannte. Irgendwann hörte sie, wie die Badezimmertür geöffnet wurde und *Charlotte* mit einem wohligen Seufzer ins Bett sank.

„Nacht, *Charly*.“

„Gute Nacht. Hey, wir sind in Afrika.“

„Ich weiß. Schön.“

„Du und ich! Hast du eigentlich mal drüber nachgedacht, dass wir uns jetzt zehn Jahre kennen und das unser erster gemeinsamer Urlaub ist?“

„Ja. Schön.“

„Weißt du, was ich vorhin echt sonderbar fand?“

„Hmm-m...“

„Dass *Otto* sich von diesem *Eduard* so hat herumkommandieren lassen. Der hat ihn ja fast ins Bett geschickt. Da fragt man sich doch, wer wen bezahlt. Meine Mutter würde sagen: Gutes Material für einen Ehemann. Was natürlich Unsinn ist. Aber mal ehrlich, was meinst du, *Lilli*, ist *Otto* ein Weichei? Du kannst ganz offen deine Meinung sagen, das macht mir gar nichts aus. *Ottilie*?“

Tiefe Atemzüge antworteten ihr.

„Oh Mann! Du warst sicher der Crack bei jeder Pyjama-Party, meine Süße“, seufzte *Charlotte* bissig und löschte das Licht.

Zwei, drei Minuten blieb *Ottilie* nach dem Weckerklingeln ausgestreckt im Bett liegen und genoss das überwältigende Gefühl der Erfüllung eines Lebenstraums.

„Afrika“, murmelte sie. „Ich bin in Afrika. Ich bin wirklich hier.“

Plötzlich hielt es sie nicht mehr im Bett. Sie schwang die Füße auf den Boden und hüpfte wie ein kleines Mädchen zum Fenster. Windhoek war in frühmorgendlichen Glanz gehüllt, eine Stadt kurz bevor das Leben endgültig erwacht. Eine Stadt, die sich noch mit einem zögerlichen Lächeln zufrieden gibt, einem Lächeln, von dem *Ottilie* bereit war zu glauben, dass es nur ihr galt.

Neben sich hörte sie leises Schnarchen. Ein paar *blonde* Locken, eine weiße Hand, die neben dem zerknautschten Kissen lag, und ein Stück *rosafarbener* Spitze, mehr war von *Charlotte* nicht zu sehen. *Ottilie* unterdrückte den dringenden Impuls, ihr die Decke wegzuziehen, als sie sich an *Charlottes* ungnädige Reaktion im Flugzeug erinnerte. Sie wollte keinen Streit. Also schüttelte sie die Freundin nur sacht an der Schulter.

„*Charly*, du musst aufstehen.“

Ein lang gezogenes Grunzen antwortete.

Nennungshäufigkeit

Weibliche Hauptrolle 1 – Professorin

Der Vorname der Dozentin ist ...	670 x
Der Nachname der Dozentin ist ...	19 x
Die Haarfarbe der Dozentin ist ...	4 x
Die Augenfarbe der Dozentin ist ...	1 x
Der Spitzname der Dozentin ist ...	47 x

Weibliche Hauptrolle 2 – Fotografin

Der Vorname der Fotografin ist ...	536 x
Der Nachname der Fotografin ist: "von ..." ...	3 x
Die Haarfarbe der Fotografin ist ...	11 x
Die Augenfarbe der Fotografin ist ...	10 x
Die Fotografin duftet nach ...	5 x
Die Fotografin trägt am liebsten Kleidung der Farbe ...	2 x
Der Spitzname der Fotografin ist ...	63 x
Der Anfangsbuchstabe des Vornamens der Fotografin ist ...	1 x

Wohnort der beiden Freundinnen

Der Name der Stadt, in der die beiden Freundinnen leben, ist ...	8 x
Das Stammcafé (mit Außenfläche) der beiden Freundinnen heißt: "Café ..." ...	4 x

Männliche Nebenrolle 1 – Deutschsprachiger Fremdenführer

Der Vorname des Expeditionsleiters (Europäer) ist ...	288 x
Der Nachname des Expeditionsleiters (Europäer) ist ...	18 x
Die Haarfarbe des Expeditionsleiters (Europäer) ist ...	3 x
Die Augenfarbe des Expeditionsleiters (Europäer) ist ...	8 x

Männliche Nebenrolle 2 – Englischer Schatzsucher

Der Vorname des englischen Lords ist ...	144 x
Der Nachname des englischen Lords ist ...	9 x
Die Haarfarbe des englischen Lords ist ...	3 x
Die Augenfarbe des englischen Lords ist ...	4 x

Einheimischer Führer

Der Vorname des einheimischen Führers ist ...	22 x
---	------

Spanischer Diamantenschmuggler

Der Vorname des spanischen Diamantenschmugglers ist ...	31 x
---	------

Halbbruder und Helfer des Diamantenschmugglers

Der Vorname des Helfers (Halb-Herero) des Schmugglers ist ...	8 x
---	-----

»Seite für Seite spielen Sie die Hauptrolle in Ihrem persönlichen Roman«

Nachname der beiden Brüder und Diamantenschmuggler

Der Nachname der beiden Schmuggler (Halbbrüder) ist ...

6 x

Ex-Freund der Fotografin

Der Vorname des Ex-Freunds der Fotografin ist ...

7 x